



HMK

Hilfe für Mensch und Kirche

HMK ■ Postfach 50, CH-3608 Thun ■ PC 80-4309-4
Telefon 033 334 00 50 ■ Fax 033 334 00 56
info@hmk-aem.ch ■ www.hmk-aem.ch

MEDIENMITTEILUNG

Sonntag der verfolgten Kirche (SVK) Direktbetroffene auf CH-Tournee

Im November sind die weltweiten Gebetstage für verfolgte und diskriminierte Christen. Gäste aus Laos, Indien, den Turkvölkern und weitere Referenten berichten aus erster Hand über die Situation vor Ort.

Thun, 29. Oktober 2019 – Auch diesen November lädt das international tätige Hilfswerk „HMK Hilfe für Mensch und Kirche“ (Thun) Gäste aus Ländern ein, in denen Christen teilweise unterdrückt und verfolgt werden. Projektverantwortliche und Direktbetroffene aus Laos, Indien, den Turkvölkern und weiteren Ländern geben einen Einblick aus erster Hand. An rund 30 Anlässen erzählen sie in Kirchgemeinden über die Herausforderungen in ihrer Heimat und ihr Engagement, das Hoffnung vermittelt und Zukunftsperspektiven schafft.

„Illegale“ Gebetsversammlungen in Laos

„Laufend entstehen neue Hausgemeinden.“ Das berichtet Pastor **David*** aus Laos. „Doch wir erleben auch Verfolgung. Besonders betroffen sind Gegenden, in denen sich Christen neu zum Gottesdienst versammeln. Wenn sich Menschen zur Jesusnachfolge entscheiden, treffen sie sich zum Gebet“, so der Untergrundpastor. Lokale Regierungen würden diese Treffen sofort als illegal werten. „Die Christen werden aufgefordert, sich nicht mehr zu versammeln, oft unter der Drohung, dass sie sonst unter Arrest gestellt werden. Manchmal wird auch die Ernte beschlagnahmt oder andere Güter.“ Gleichzeitig beobachtet David: „Die Christen bleiben ihrem Glauben treu. Sie sind ein Vorbild über die Landesgrenzen hinaus. Ihr Mut und ihre Entschlossenheit führen zu einem Wachstum der christlichen Gemeinden im Land.“

Indische Menschenrechtsanwältin

Immer wieder werden Christen in Indien dazu gedrängt, ihren Glauben zu verlassen und zu verleugnen. Hinter dieser Entwicklung steckt die politische Agenda Hindutva. Diese klärt, wer ein Inder ist, und dass ein echter Inder ein Hindu zu sein hat und Indien sein heiliges Land ist. In mehreren indischen Bundesstaaten steht der Abfall vom Hinduismus unter Strafe. Das führt zunehmend dazu, dass Aktivitäten von christlichen Gemeinden als Gesetzesverstoss geahndet werden. Das Anwälte-Netzwerk von **Chhaya*** besteht aus mehreren Hundert Anwälten und unterstützt in Not geratene Christen in ganz Indien. Es gibt Notrufzentralen, Betroffene erhalten juristische Beratung und Anwälte vor Ort werden vermittelt.

Unerschrockener Gemeindegründer unter den Turkvölkern

„Eines Tages stürmte die Polizei unsere Wohnung. Sie verhörten mich und einen Freund von mir, zeigten uns Fotos von unseren Hauskirchentreffen. Sie hatten uns schon seit langer Zeit beschattet. Wir kamen vor Gericht. Vor dem Gebäude zettelte eine Menschenmenge einen Tumult gegen uns an und die Medien berichteten über uns. Die Wohnung wurde mir gekündigt und ich verlor meine Arbeitsstelle. Freude hielten sich fern von mir.“ Akgün und sein Team erleben, wie sich Menschen taufen lassen und neue Gemeinden entstehen. Doch der Widerstand ist Realität: Innerhalb von vier Jahren war Akgün 20 Mal vor Gericht. Er meint: „Mit diesen Angriffen sollen wir eingeschüchtert werden, damit wir das Land verlassen. Doch wir bleiben.“



HMK

Hilfe für Mensch und Kirche

HMK ■ Postfach 50, CH-3608 Thun ■ PC 80-4309-4
Telefon 033 334 00 50 ■ Fax 033 334 00 56
info@hmk-aem.ch ■ www.hmk-aem.ch

Weitere Referenten erzählen vom Engagement im Nahen Osten, Kuba, Nordkorea, Nordafrika und Sri Lanka. *Symbolnamen

Terminübersicht mit den Anlässen, Videozeugnisse, Anfragen für Interviews sowie weitere Informationen: www.verfolgt.ch / simon.brechbuehl@hmk-aem.ch

Simon Brechbühl, Medien & Kommunikation HMK, 033 334 00 54

HMK Hilfe für Mensch und Kirche

Die „HMK Hilfe für Mensch und Kirche“ (Thun) ist ein seit 1969 weltweit tätiges christliches Hilfswerk und setzt sich in rund 40 Ländern für verfolgte Christen und notleidende Menschen ein. / www.hmk-aem.ch